

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Arts Linguistik
Prüfungsordnung: 152-2008

Sommersemester 2018
Stand: 09. April 2018

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:	Fabian Dirscherl Institut für Linguistik E-Mail: fabian.dirscherl@ling.uni-stuttgart.de
-------------------------	---

Prüfungsausschussvorsitzende/r:	Univ.-Prof. Jürgen Pafel Institut für Linguistik E-Mail: juergen.pafel@ling.uni-stuttgart.de
---------------------------------	---

Fachstudienberater/in:	Fabian Dirscherl Institut für Linguistik E-Mail: fabian.dirscherl@ling.uni-stuttgart.de
------------------------	---

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
Qualifikationsziele	5
100 Basismodule	6
16640 Einführung in die Linguistik	7
16650 Sprache und Kognition	8
17810 Sprach- und Methodenkompetenz	9
200 Kernmodule	11
16670 Form und Bedeutung	12
16680 Syntax	13
16690 Semantik und Pragmatik	15
17820 Typologie a	17
300 Ergänzungsmodule	19
16710 Ergänzungsmodul 1: Integration	20
16730 Ergänzungsmodul 3: Abschlussmodul	21
17830 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung	22
600 Schlüsselqualifikationen	23
601 Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation	24
900 Schlüsselqualifikationen fachübergreifend	25
1100 Wahlbereiche	26
499 Wahlbereich 1: Varietäten	27
17240 Sprachwandel	28
46580 Varietäten des Deutschen	29
500 Wahlbereich 2: Spezialisierung	30
17260 Phonetik und Phonologie	31
37370 Mehrsprachigkeit	32
1200 Studium Integrale	34
19490 Studium Integrale I	35
30360 Studium Integrale II	36
80520 Bachelorarbeit Linguistik 1 Fach	37

Präambel

Der Bachelorstudiengang Linguistik wird als Ein-Fach-Bachelor vom Institut für Linguistik und seinen drei Fachrichtungen Anglistik, Germanistik und Romanistik angeboten. Die Linguistik in Stuttgart behandelt in Lehre und Forschung alle Kerngebiete der Linguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) und bemüht sich auch in der Lehre um eine enge Anbindung an aktuelle Forschungsentwicklungen.

Der Bachelorstudiengang Linguistik hat als zentrales Ziel, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sprachliche Strukturen auf den verschiedenen Ebenen der Sprache zu erkennen und diese Fähigkeit in der Analyse von konkretem Sprachmaterial (Sätzen, Texten, Gesprächen) anzuwenden. Voraussetzung für das Erlangen dieser Fähigkeit ist die Kenntnis linguistischer Theorien und Methoden und

das Verständnis von Sprache als kognitivem Prozess. Zudem sollen durch den Erwerb von Fremdsprachen sprachliche Strukturen in mehreren Sprache erkannt und miteinander verglichen werden können. Dieser Erwerb von Mehrsprachigkeit geht Hand in Hand mit dem Erwerb der zentralen Zielkompetenz.

Die Absolventen der linguistischen Studiengänge in Stuttgart gehen vor allem in den Bereich der Sprach- bzw. Fremdsprachdidaktik (verschiedene Formen von Sprachunterricht, Sprachförderung etc.) sowie in den Bereich der Publizistik (Redaktion von Zeitungen und Zeitschriften, Lektorat von Verlagen etc.), wenn sie nicht in der Wissenschaft tätig werden. Aber auch die Absolventen, die nicht in fachnahen

Berufsfeldern eine Beschäftigung finden, bekommen eine Ausbildung, die sie, indem sie sie mit den Ergebnissen, Methoden und Forschungstrends einer dynamischen Wissenschaft vertraut macht und ihre Fremdsprachenkompetenz erweitert, in die Lage versetzt, analytisch und strukturell zu denken, rational und methodisch zu argumentieren und selbständig zu arbeiten.

Auf den Bachelor Linguistik folgt in Stuttgart konsekutiv ein Master Linguistik.

Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Linguistik

- haben im Bereich Linguistik grundlegende und breit gefächerte Kenntnisse linguistischer Theorien und Methoden, ein Verständnis für Sprache als kognitiven Prozess und verfügen über die Kompetenz, diese Kenntnisse auf unterschiedliche natürliche Sprachen anzuwenden. Sie erwerben Kenntnisse und Methoden in allen Kernbereichen der Linguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) und gewinnen Einblick in benachbarte Disziplinen (insbesondere kognitive Psychologie, Philosophie, Literaturwissenschaft). Im Nebenfach wird ein ausgewählter Kernbereich vertieft.
- sind in der Lage, die wesentlichen Strukturen auf den verschiedenen Ebenen der Sprache zu erkennen, diese Fähigkeit in der Analyse von konkretem Sprachmaterial (Sätzen, Texten, Gesprächen) anzuwenden und empirische Untersuchungen (Datenerhebung, Transkription) durchzuführen.
- erwerben im Laufe des Studiums Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen, insbesondere auch in außerindoeuropäischen Sprachen und erhalten damit Einblick in sprachliche Strukturen, die sich von der Muttersprache gravierend unterscheiden.
- haben die Fähigkeit, komplexe Fragestellungen zu bearbeiten, sowie die Ergebnisse zu beurteilen und zu präsentieren. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse und das erworbene Fachwissen bewerten und sie selbständig auf andere Bereiche übertragen.
- besitzen grundlegende fachaffine und fachübergreifende Qualifikationen. Sie sind im Stande, sich in die Vorgehensweisen benachbarter Fächer einzuarbeiten und unter Einbezug ihrer Qualifikationen Aufgaben mit interdisziplinärem Charakter zu bearbeiten und zu lösen.
- verfügen über eine verantwortliche und selbständige wissenschaftliche Arbeitsweise und sind befähigt, effizient in Gruppen zusammen zu arbeiten.

Damit qualifizieren sich die Absolventinnen und Absolventen gleichermaßen für den Master "Sprachtheorie und Sprachvergleich", für andere linguistische Masterstudiengänge sowie für ein breites Spektrum von Beschäftigungsmöglichkeiten insbesondere im Bereich der Sprach- bzw. Fremdsprachdidaktik und der Publizistik.

100 Basismodule

Zugeordnete Module: 16640 Einführung in die Linguistik
 16650 Sprache und Kognition
 17810 Sprach- und Methodenkompetenz

Modul: 16640 Einführung in die Linguistik

2. Modulkürzel:	091000001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniel Hole		
9. Dozenten:	Daniel Hole		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Kenntnis der grammatischen Grundbegriffe und Überblick über die verschiedenen Ebenen der linguistischen Analyse • Ein erster Einblick in die Komplexität des sprachlichen Systems mit seinen relativ autonomen, aber interagierenden Ebenen Fähigkeit, ausgewählte sprachliche Phänomene mit linguistischen Grundbegriffen zu beschreiben		
13. Inhalt:	• Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Analyse auf der phonetisch-phonologischen, morphologischen, semantischen und pragmatischen Ebene. • In dem begleitenden Tutorium werden die Inhalte in Kleingruppen diskutiert und durch Analyseaufgaben geübt und vertieft.		
14. Literatur:	• Meibauer, J. et al. (2007). Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart. • Folien auf Ilias, Aufgabenblätter		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166401 Vorlesung Einführung in die Linguistik • 166402 Tutorium Einführung in die Linguistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 312 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16641 Einführung in die Linguistik (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 Hausaufgaben und Klausur (90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 16650 Sprache und Kognition

2. Modulkürzel:	091000002	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Fabian Bross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2016, → Basismodule B. A. Linguistik, PO 152-2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Kenntnis der Grundbegriffe der Kognitionswissenschaften im Allgemeinen und der Prinzipien der kognitiven Linguistik im Besonderen • Verständnis der Zusammenhänge zwischen sprachlichen Theorien, der Verarbeitung sprachlicher Strukturen und allgemeinen kognitiven Prinzipien		
13. Inhalt:	• Einführung in die für die Verarbeitung von Sprache relevanten kognitiven Fähigkeiten des Menschen und ihrer physiologischen Grundlagen (z.B. Aufbau des Gehirns) • Darstellung kognitiver Theorien auf verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung: Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik (unter Berücksichtigung der Progression in der Einführung in die Linguistik)		
14. Literatur:	• Croft, W./Cruse, D. A. (2004): Cognitive linguistics, Cambridge. • Lee, D. (2001): Cognitive linguistics, Oxford. • Zu Beginn des Semesters wird die Pflichtlektüre auf Ilias bereitgestellt.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166501 Seminar Kognitive Linguistik • 166502 Tutorium Kognitive Linguistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 174 h Selbststudium: 96 h Summe: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16651 Sprache und Kognition (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Form und Bedeutung		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 17810 Sprach- und Methodenkompetenz

2. Modulkürzel:	091000004	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	18 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	12	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jessica Lüking Stefanie Herrmann Timm Braun		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Überblick über die Struktur neuer Fremdsprachen • Fähigkeit, strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen diesen Sprache und dem Deutschen linguistisch zu beschreiben • Grundkompetenz in der Anwendung formaler Methoden in der Semantik • Kenntnis von Arbeitstechniken und wissenschaftliche Methoden im fachspezifischen Kontext des Sprachvergleichs		
13. Inhalt:	• fachspezifische Lerninhalte: Struktur neuer Fremdsprachen, Verfahren des Sprachvergleichs, formale Methoden der Semantik • allgemeine Lerninhalte: Informationsgewinnung (Recherchieren, Einsatz von Internet), Textarbeit, Präsentationstechnik		
14. Literatur:	• Pflichtlektüre, • Folien, • Checklisten		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 178104 Sprachkurs 1b • 178105 Sprachkurs 2a • 178106 Formale Methoden/Sprachkurs 2b • 178101 Proseminar 1: Vergleichende Grammatik • 178102 Proseminar 2: Arbeitsmethoden • 178103 Sprachkurs 1a		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 87 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 273 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 17811 Sprach-und Methodenkompetenz (PL), Schriftlich und Mündlich, Gewichtung: 1 • 17812 Sprachkurs 1a (USL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • 17813 Sprachkurs 1b (USL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • 17814 Sprachkurs 2a (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 17815 Formale Methoden/Sprachkurs 2b (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausaufgaben (unbenotet) + Referat mit Handzettel (benotet)		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

200 Kernmodule

Zugeordnete Module: 16670 Form und Bedeutung
 16680 Syntax
 16690 Semantik und Pragmatik
 17820 Typologie a

Modul: 16670 Form und Bedeutung

2. Modulkürzel:	091000006	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jürgen Pafel Eleonore Brandner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 2. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Basismodul 1		
12. Lernziele:	• Vertiefung der syntaktischen und semantischen Kenntnisse aus den Basismodulen • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik • sichere Anwendung der syntaktischen Kenntnisse bei der Analyse von Wortgruppen und Sätzen • sichere Anwendung der semantischen Kenntnisse bei der Analyse von Wörtern (semantische Relationen, Wortfelder, Bedeutungsebenen)		
13. Inhalt:	• Durchgang durch die verschiedenen Aspekte der grammatischen Analyse (Wortarten, Flexion, Satzglieder, Konstituentenstruktur) • Einführung in die verschiedenen Ebenen der Bedeutung, in lexikalische Relationen, Kompositionalität und formale Darstellung von Bedeutung • Elemente der Satzsemantik und ihr Verhältnis zur Syntax (insb. syntaktische und semantische Valenz)		
14. Literatur:	• Löbner, S. (2003). Semantik. Berlin. • Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar. • Spezielle Skripte für die Veranstaltungen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166701 Proseminar Grammatische Analyse • 166702 Veranstaltung Semantik 1 • 166703 Tutorium zu dem Proseminar Grammatische Analyse • 166704 Tutorium zur Veranstaltung Semantik 1		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 84 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 276 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16671 Form und Bedeutung (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Analyseaufgaben und Klausur (Teil 1: Grammatische Analyse, 90 Minuten, Teil 2: Semantik I, 90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Linguistikstudium online (ILIAS), diverse digitale und konventionelle Lehrmaterialien		
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 16680 Syntax

2. Modulkürzel:	091000007	5. Moduldauer:	Zweisesemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	8	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jürgen Pafel Fabian Dirscherl Eleonore Brandner Karin Leonte		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	• gute Grundkenntnisse in der syntaktischen Analyse des Deutschen oder Englischen • Basismodul 1 und Kernmodul 1		
12. Lernziele:	• breite Kenntnisse der Syntax und Morphologie des Deutschen und Englischen • Verständnis für den Aufbau von syntaktischen und morphologischen Theorien • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Morphologie • Vertiefung der Fähigkeit zur (sprachübergreifenden) syntaktischen und morphologischen Analyse • Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen		
13. Inhalt:	• Einführung in die formale syntaktische Theorie, Prozesse und Strukturen • Einführung in morphologischen Theorien, Prozesse und Strukturen • Durchgang durch zentrale empirische Phänomenbereiche des Deutschen und Englischen (insb. Satzstruktur, Struktur komplexer Wörter)		
14. Literatur:	• Adger, D. (2003). Core syntax. Oxford. • Booij, G. (2005). The grammar of words. Oxford. • Haegeman, L. (2006). Thinking syntactically. Oxford. • Olsen, S. (1986). Wortbildung im Deutschen. Stuttgart. • Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar. • Sternefeld, W. (2007). Syntax. Band 1 und 2. Tübingen.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166803 Hauptseminar Syntax II • 166804 Veranstaltung Syntax II • 166802 Proseminar Morphologie • 166801 Proseminar Syntax I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 90 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 270 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 16681 Syntax I / Morphologie Klausur (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 16682 Syntax II Prüfungsleistung (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1		

Analyseaufgaben und Klausur (Teil 1: Syntax, 90 Minuten, Teil 2: Morphologie, 90 Minuten)

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

Modul: 16690 Semantik und Pragmatik

2. Modulkürzel:	091000008	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	8	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jürgen Pafel Fabian Dirscherl Antje Roßdeutscher		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kernmodul 1		
12. Lernziele:	• vertiefte Kenntnisse semantischer und pragmatischer Theorien • Kenntnis der wichtigsten Strukturen der Satzsemantik • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik • Fähigkeit zur formale Analyse der Bedeutung von komplexen Sätzen und kleinen Texten • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen		
13. Inhalt:	• Einführung in die Gebiete der Pragmatik: Deixis, Sprechakte, Implikatur, Präsupposition, Konversationsstruktur • Darstellung der Relevanz kontextueller Information bei der Interpretation von Ausdrücken sowie der Rolle von pragmatischen Schlüssen • vertiefte Behandlung ausgewählter pragmatischer Phänomene • Darstellung der zentralen Aufgaben und Gebiete der Satzsemantik (Kompositionalität, Prädikation, Referenz, Quantifikation, Bindung)		
14. Literatur:	• Levinson, S.C. (2000). Pragmatik. Tübingen. • Levinson, S.C. (2000). Presumptive meanings. Cambridge (Mass.). • Lohnstein, H. (2011). Formale Semantik und natürliche Sprache. Opladen. Zweite Auflage. • Reader sowie Skripte auf ILIAS		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166902 Tutorium Pragmatik I / Formale Methoden II / Vorlesung Pragmatik • 166903 Hauptseminar Pragmatik II • 166904 Hauptseminar Semantik II • 166901 Proseminar Pragmatik I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 90 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 270 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 16691 Pragmatik I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • 16692 Semantik II / Pragmatik II (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1 Endklausur (90 Minuten) - sowie je nach Kurs Hausaufgaben bzw. Referat und/oder Zwischenklausur (90 Minuten) Hausarbeit 18 Seiten		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: ILIAS, diverse digitale und konventionelle Lehrmaterialien

20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

Modul: 17820 Typologie a

2. Modulkürzel:	091000100	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	15 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	10	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Daniel Hole Karin Leonte Stefanie Herrmann Jessica Lüking Harald Knaus		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Basismodul 3, Kernmodul 1		
12. Lernziele:	• Verständnis für den Aufbau und die Struktur von Sprachen aus unterschiedlichen Sprachfamilien • Kenntnis der Universalienforschung und ihrer unterschiedlichen theoretischen Strömungen • Vertiefung der Fähigkeit zur detaillierten Beschreibung einzelner Phänomene im Sprachvergleich • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen		
13. Inhalt:	• Einführung in Grundbegriffe und Verfahren der Typologie • Einführung in die Methoden der sprachvergleichenden Analyse sprachlicher Daten • Behandlung ausgewählter Aspekte aus Syntax, Morphologie und Lexikon in diversen Sprachen • unterschiedlicher Sprachfamilien		
14. Literatur:	• Comrie, B. (21981). Language universals and linguistic typology. Chicago. • Croft, W. (22003). Typology and language universals. Cambridge. • Whaley, L.J. (1997). Introduction to typology. London. • Skripte sowie ausgewählte Aufsätze (vorwiegend auf Englisch)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 178205 Tutorium zum Hauptseminar • 178201 Proseminar: Typologie I • 178202 Hauptseminar: Typologie II • 178203 Sprachkurs 1 • 178204 Sprachkurs 2		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 111 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 339 h Gesamt: 450 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 17821 Typologie a I Klausur (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • 17824 Typologie Sprachkurs 1 a (USL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • 17825 Typologie Sprachkurs 2 a (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 17826 Typologie a II (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausaufgaben, Klausur und Hausarbeit		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

300 Ergänzungsmodule

Zugeordnete Module: 16710 Ergänzungsmodul 1: Integration
 16730 Ergänzungsmodul 3: Abschlussmodul
 17830 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung

Modul: 16710 Ergänzungsmodul 1: Integration

2. Modulkürzel:	091000011	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jürgen Pafel Daniel Hole Fabian Dirscherl Ljudmila Geist Eleonore Brandner Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Vertiefung der empirischen und theoretischen Kenntnisse in mehreren Teildisziplinen der Linguistik • Vertiefung des Verständnis für das Ineinandergreifen der verschiedenen Ebenen der Sprache • Fähigkeit zur Analyse von sprachlichem Material unter unterschiedlichen Perspektiven		
13. Inhalt:	Spezialthemen, die deutlich machen, wie bei der Beschreibung und Erklärung sprachlicher Phänomene die verschiedenen sprachlichen Ebenen ineinandergreifen.		
14. Literatur:	Spezialliteratur (meist auf englisch)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 167101 Seminar Spezialthema I Hauptseminar • 167102 Seminar Spezialthema II Hauptseminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 222 h Gesamt: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 16711 Integration Spezialthema I (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 16712 Integration Spezialthema II (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 16730 Ergänzungsmodul 3: Abschlussmodul

2. Modulkürzel:	091000013	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Fabian Dirscherl Jürgen Pafel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2016, 6. Semester → Pflichtmodule --> Ergänzungsmodule B. A. Linguistik, PO 152-2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	• Ergänzungsmodul 1 und 2 • Gleichzeitige Anmeldung der Bachelorarbeit		
12. Lernziele:	• Überprüfung und Konsolidierung der Kenntnisse in verschiedenen Teilgebieten der Linguistik • Verfeinerung der Fähigkeit zur linguistischen Analyse auf der Basis linguistischer Theoriebildung sowie der Fähigkeit zur linguistischer Argumentation • Fähigkeit, die eigene Vorgehensweise und die eigenen Ergebnisse einem Fachpublikum zu erläutern • Optimierung von Präsentationstechniken		
13. Inhalt:	• Abhängig von der Wahl der Themen für die Bachelorarbeit werden Grundlagen und Spezialthemen einzelner Teilgebiete der Linguistik rekapituliert. • Methoden der Datenerhebung sowie Formen der linguistischen Argumentation und Theoriebildung werden rekapituliert. • Thema, Vorgehensweise und Ergebnisse der eigenen Bachelorarbeit werden präsentiert. • Die Teilnehmer(innen) nehmen gegenseitig Stellung zu Inhalt und Form ihrer Präsentationen. • Unterschiedliche Präsentationstechniken werden behandelt und eingeübt.		
14. Literatur:	abhängig von der Wahl der gewählten Gebiete		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 167301 Seminar Abschlussmodul		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 159 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16731 Präsentation Bachelorarbeit (PL), Mündlich, 30 Min., Gewichtung: 1 Präsentation der Ergebnisse der Bachelorarbeit (z.B. Powerpoint-Präsentation mit Handzettel)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 17830 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung

2. Modulkürzel:	091000012	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Daniel Hole Jürgen Pafel Fabian Dirscherl Ljudmila Geist Eleonore Brandner Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Heranführung an aktuelle Fragestellungen der Forschung • Einstieg in die Fähigkeit, Theorien in Bezug auf deren Grundannahmen, empirische Vorhersagekraft sowie Erklärungspotential einzuschätzen • Reflexion über den wissenschaftshistorischen und/oder wissenschaftstheoretischen Status der Linguistik		
13. Inhalt:	Spezialthemen, die • in einem Teilgebiet der Linguistik Phänomene empirisch, theoretisch und formal auf forschungsnahem Niveau behandeln, • mehrere Theorien miteinander vergleichen oder • die Linguistik wissenschaftshistorisch bzw. -theoretisch einbetten		
14. Literatur:	• Spezialliteratur (meist auf englisch)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 178301 Hauptseminar 1: Spezialthema III • 178302 Hauptseminar 2: Spezialthema IV		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 222 h Gesamt: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 17831 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung Spezialthema III (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 17832 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung Spezialthema IV (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

600 Schlüsselqualifikationen

Zugeordnete Module:	601	Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation
	900	Schlüsselqualifikationen fachübergreifend

601 Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation

900 Schlüsselqualifikationen fachübergreifend

1100 Wahlbereiche

Zugeordnete Module:	499	Wahlbereich 1: Varietäten
	500	Wahlbereich 2: Spezialisierung

499 Wahlbereich 1: Varietäten

Zugeordnete Module: 17240 Sprachwandel
 46580 Varietäten des Deutschen

Modul: 17240 Sprachwandel

2. Modulkürzel:	091000017	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Eleonore Brandner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 3. Semester → Wahlbereich 1: Varietäten --> Wahlbereiche B. A. Linguistik, PO 152-2008, 3. Semester		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Einblick in die Gesetzmäßigkeiten des Sprachwandels auf den verschiedenen Ebene der Sprache • Grundkenntnisse der Sprachgeschichte des Deutschen, Englischen und/oder Französischen • Theoretische und praktische Vertrautheit mit dem Phänomen der Variation bzw. dem Begriff der Varietät (Dialekt, Soziolekt etc.) • Analyse von sprachlichem Material ausgewählter diachroner Varietäten		
13. Inhalt:	• Das Phänomen des Sprachwandels wird auf den verschiedenen Ebene der Sprache behandelt, theoretische Ansätze zur Erklärung von Sprachwandelphänomenen vorgestellt. • Eine ältere Sprachstufe des Deutschen, Englischen oder Französischen wird vorgestellt. • Einführung in die Struktur von Sprachvarietäten (Standardsprache, Dialekte etc.)		
14. Literatur:	• Nübling, D. (2008). Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen. • McMahon, A. (1994). Understanding Language Change. Cambridge.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 172402 Hauptseminar Sprachwandel • 172401 Proseminar Sprachwandel		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 17241 Sprachwandel Hauptseminar (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 17242 Sprachwandel Proseminar (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 46580 Varietäten des Deutschen

2. Modulkürzel:	091000018	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Fabian Bross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, → Wahlbereich 1: Varietäten --> Wahlbereiche		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	theoretische und praktische Vertrautheit mit dem Phänomen der Variation bzw. dem Begriff der Varietät (Hochsprache, Dialekt, Soziolekt, gesprochene vs. geschriebene Sprache etc.) Kenntnis der charakteristischen Merkmale verschiedener Varietäten des Deutschen Analyse von konkretem Sprachmaterial ausgewählter Varietäten praktische Kenntnisse in Bezug auf die Aufnahme und Transkription von Gesprächen		
13. Inhalt:	Einführung in die Struktur von Sprachvarietäten (Standardsprache, Alltagssprache, Dialekt etc.) Darstellung der verschiedenen Aspekte und Ebenen ausgewählter Varietäten (Standard- und Umgangsvarietät des Hochdeutschen, Schwäbisch etc.) Diskussion der Probleme der Aufnahme und Transkription von Gesprächen		
14. Literatur:	Barbour, S. und P. Stevenson (1998). Variation im Deutschen. Berlin Rues, B. et al. (2007). Phonetische Transkription des Deutschen. Tübingen. Schwitalla, Johannes (2006). Gesprochenes Deutsch. Berlin		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 465801 Seminar Empirische Methoden, Proseminar • 465802 Hauptseminar Varietäten des Deutschen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 312 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 46581 Varietäten des Deutschen (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 46582 Empirische Methoden - unbenotete Studienleistung (USL), Sonstige, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

500 Wahlbereich 2: Spezialisierung

Zugeordnete Module: 17260 Phonetik und Phonologie
 37370 Mehrsprachigkeit

Modul: 17260 Phonetik und Phonologie

2. Modulkürzel:	091010007	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sabine Eisele		
9. Dozenten:	Matthias Jilka		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 5. Semester → Wahlbereich 2: Spezialisierung --> Wahlbereiche		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Kenntnis der physiologischen und physikalischen Basis der menschlichen Sprachproduktion, -übertragung und -wahrnehmung • Verständnis für das Verhältnis von Phonetik zu Phonologie • Verständnis für die Grundlagen phonologischer Theorien zur Beschreibung segmentaler und suprasegmentaler Strukturen und Prozesse • Fähigkeit zur phonetischen Transkription und Analyse phonologischer Prozesse		
13. Inhalt:	• Grundlagen der artikulatorischen, akustischen und auditorischen Phonetik • Phonemanalyse • praktische Umsetzung (Sprache und Transkription) • regelhafte Beschreibung phonologischer Prozesse im Bezug auf Sprachlaute • Intonation und metrische Struktur		
14. Literatur:	• Clark, J. et al. (32007). Introduction to Phonetics and Phonology. Malden • Webbasierte Kapitel		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 172601 Seminar Phonetik und Phonologie, Proseminar • 172602 Tutorium Phonetik und Phonologie, Proseminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 312 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 17261 Phonetik und Phonologie, Mid-term-Klausur (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 17262 Phonetik und Phonologie, Klausur zum Abschluss des Seminars (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Anglistische Linguistik (Schwerpunkt Phonologie)		

Modul: 37370 Mehrsprachigkeit

2. Modulkürzel:	091000025	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Britta Sauereisen		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 5. Semester → Wahlbereich 2: Spezialisierung --> Wahlbereiche		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Kenntnis der verschiedenen Stadien des Spracherwerbs • Kenntnis über den Stand der Mehrsprachigkeitsforschung • Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse fremdsprachiger bzw. nicht normgerechter deutscher Sprachdaten • Fähigkeit zur praktischen Anwendung eines grammatisch elaborierten Korrekturschemas • kritische Auseinandersetzung mit Spracherwerbstheorien		
13. Inhalt:	• Einführung in ein gesellschaftspolitisch relevantes Thema: Zusammenhänge zwischen Zweitspracherwerb (hier: DaZ) und Sprachkompetenz • Untersuchung der Sprachkompetenz von DaZ-Lernern: Anwendung linguistischer Kenntnisse bei der Auswahl und Interpretation von Sprachstandstest • Diskussion der Testergebnisse, d. h. deren mögliche Ursachen und deren Konsequenzen a) für die fachdidaktische Umsetzung im Deutsch-bzw. Deutschförder-Unterricht: Entwicklung und praktische Anwendung eines grammatischen Korrekturschemas, b) für einschlägige Spracherwerbstheorien • Stadien des Spracherwerbs • Theorien zu Zweit- und Mehrsprachigkeit		
14. Literatur:	• Tracy, Rosemarie (2008): Wie Kinder Sprachen lernen und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Narr (Zweite Auflage)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 373701 Proseminar Sprachkompetenz und Zweitspracherwerb • 373702 Hauptseminar Theorien von Zweit- und Mehrsprachigkeit • 373703 Angeleitetes Selbststudium		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Proseminar: • Präsenzzeit: 28 h • Selbststudienzeit im Semester: 62 h Hauptseminar: • Präsenzzeit: 28 h • Selbststudienzeit im Semester: 97 h • Selbststudienzeit in der vorlesungsfreien Zeit: 145 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 37371 Mehrsprachigkeit (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 37372 Mehrsprachigkeit (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

1200 Studium Integrale

Zugeordnete Module: 19490 Studium Integrale I
 30360 Studium Integrale II

Modul: 19490 Studium Integrale I

2. Modulkürzel:	091000101	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Fabian Dirscherl		
9. Dozenten:	Fabian Dirscherl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 3. Semester → Studium Integrale		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden haben einen Einblick in die Paradigmen und Denkweisen fachfremder Gebiete der Natur- und Ingenieurwissenschaften gewonnen und sie können die dort anstehenden Probleme benennen und auf das eigene Fachgebiet beziehen.		
13. Inhalt:	Die Studierenden nehmen an einer Lehrveranstaltung der Natur- und Ingenieurwissenschaften teil (Fakultäten 2-8). In einem Essay oder Bericht verdeutlichen die Studierenden, in welchem Zusammenhang die von ihm/ihr besuchte (fachfremde) Lehrveranstaltung zum eigenen Studiengebiet steht und wo der Nutzen für die eigene Tätigkeit zu sehen ist.		
14. Literatur:	Wird vom jeweils gewählten Studiengang definiert		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	19491 Studium Integrale I Essay (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Erwerb der 6 LP durch das Anfertigen eines Essays oder Berichts.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistik		

Modul: 30360 Studium Integrale II

2. Modulkürzel:	091000 102	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Fabian Dirscherl		
9. Dozenten:	Fabian Dirscherl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 4. Semester → Studium Integrale		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden haben einen Einblick in die Paradigmen und Denkweisen fachfremder Gebiete der Natur- und Ingenieurwissenschaften gewonnen und können die dort anstehenden Probleme benennen und auf das eigene Fachgebiet beziehen.		
13. Inhalt:	Die Studierenden nehmen an einer Lehrveranstaltung der Natur- und Ingenieurwissenschaften teil (Fakultäten 2-8). In einem Essay oder Bericht verdeutlichen die Studierenden, in welchem Zusammenhang die von ihm/ihr besuchte (fachfremde) Lehrveranstaltung zum eigenen Studiengebiet steht und wo der Nutzen für die eigene Tätigkeit zu sehen ist.		
14. Literatur:	Wird vom jeweils gewählten Studiengang definiert		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30361 Studium Integrale II Essay (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Erwerb der 6 LP durch das Anfertigen eines Essays oder Berichts.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistik		

Modul: 80520 Bachelorarbeit Linguistik 1 Fach

2. Modulkürzel:	091000 103	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	0	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Daniel Hole Jürgen Pafel Fabian Dirscherl Eleonore Brandner Ljudmilla Geist Antje Roßdeutscher		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B. A. Linguistik, PO 152-2008, 6. Semester B. A. Linguistik, PO 152-2016, 6. Semester		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden können selbstständig eine vorgegebene wissenschaftliche Problemstellung innerhalb einer Frist mit der geeigneten wissenschaftlichen Methodik bearbeiten und eigene Lösungsansätze entwickeln. Sie können eigenständig die relevante Literatur recherchieren, auswerten, sinnvoll auf einander beziehen und kritisch einzuordnen. Die Studierenden können ihre Arbeit und Ergebnisse strukturiert, transparent und formal adäquat darstellen.		
13. Inhalt:	Das Thema der Arbeit wird mit dem Prüfer und Betreuer individuell abgesprochen. Das Thema muss in 12 Wochen bearbeitet werden. Der Besuch eines die Arbeit begleitenden Abschlussseminars ist obligatorisch. Die Arbeit muss in zwei gebundenen Exemplaren und einem Exemplar in elektronischer Form abgegeben werden.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		